

Bachelorarbeit im Studiengang Landschaftsplanung und Naturschutz

Untersuchung des Insektenvorkommens im Mais-Gemenge-Anbau unter Berücksichtigung verschiedener Fangmethoden

Mais ist in Deutschland eine weit verbreitete Ackerkultur. Aufgrund seiner hohen Energiedichte, Flächeneffizienz und Wirtschaftlichkeit wird Mais als wichtiger Bestandteil der Milchviehfütterung und Hauptsubstrat in Biogasanlagen genutzt. Im Projekt „Diversifizierung des Silo- und Energiemaisanbaus“ forscht die HfWU bereits seit 2018 an praxisorientierten Konzepten, um mehr Diversität in den Silomaisanbau zu bringen. Bisher stand dabei der Mais-Gemengeanbau mit großkörnigen Gemengepartnern im Mittelpunkt, insbesondere Mais mit Stangenbohnen. In den vergangenen Jahren wurden unter anderem Versuche zum Pflanzenbau, zur Milchviehfütterung und zu den Auswirkungen auf die Biodiversität durchgeführt.

Bisher wurden die Auswirkungen des Mais-Gemenge-Anbaus mit Stangenbohnen auf Insekten untersucht. Nun sollen vor allem die Effekte von Mais-Gemengen mit anderen Partnern (z. B. Kapuzinerkresse, Sonnenblumen, Erbsen) betrachtet werden. Die entomologischen Untersuchungen sollen anhand von Farbschalenerfassungen erfolgen. Anschließend wird im Labor die Biomasse der Fänge erhoben und die Insekten auf Ordnungs- bzw. Familienebene bestimmt. Hierbei soll zudem geprüft werden, ob sich neben den bisher untersuchten Wildbienen und Laufkäfern, auch andere Insektentaxa als mögliche Versuchsorganismen eignen.

Die Versuchsstandorte befinden sich in Baden-Württemberg und sind in das „BiodivNetz BW“ (ein Netzwerk von Demobetrieben zur Förderung der biologischen Vielfalt) eingebunden.

Die Arbeit sollte im Juni 2022 beginnen.

Ihre Aufgaben

- regelmäßige Insektenerfassungen mit Farbschalen auf verschiedenen Praxisschlägen
- Erfassung der Biomasse und Bestimmung der Insekten auf Ordnungs- bzw. Familienebene im Labor
- Auswertung der Daten

Voraussetzungen

- Kenntnisse in der Insektenbestimmung sind von Vorteil
- Eigener Pkw (Fahrtkosten können übernommen werden)

Kontakt:

Prof. Dr. Maria Müller-Lindenlauf, HfWU
(maria.mueller-lindenlauf@hfwu.de)